

des Anschwellens der Überlieferung bislang nur für wenige Legationen nach 1198 die Urkunden systematisch gesammelt wurden, kommt dem Aufsatz besondere Bedeutung zu und man darf auf eine Initialzündung hoffen. Neben Informationen zu Guido von S. Lorenzo in Lucina, den Legationen und diplomatischen Erläuterungen zu den Legatenurkunden bietet der Beitrag 167 vorzügliche Regesten sowie eine Abb. des Siegels Guidos und 15 Abb. von Urkunden.

E. G.

Gli atti dell' arcivescovo di Milano nei secoli XI–XII. Ariberto da Intimiano (1018–1045), a cura di Marta Luigina MANGINI (Studi di storia del cristianesimo e delle chiese cristiane = Fonti e documenti 2) Milano 2009, Edizioni Biblioteca Francescana, XLV u. 136 S., ISBN 978-88-7962-151-9, EUR 12. – Mit diesem Band wird die Reihe Fonti e documenti der Studi di storia del cristianesimo e delle chiese cristiane fortgesetzt, die 2006 mit „Le carte santambrosiane di un luogo scomparso: Paciliano (secoli X–XIII)“ (hg. von Luca Fois) begann. Die Bände orientieren sich an dem Vorbild, das Maria Franca Baroni im Jahr 2000 mit dem Band „Gli atti dell'arcivescovo e della curia arcivescovile di Milano nel secolo XIII“ gab (vgl. DA 59, 636). Der plötzliche Tod Maria Franca Baronis verhinderte, daß sie selbst die Publikation der Urkunden der Mailänder Erzbischöfe fortsetzte, doch wurden ihre editorischen Grundsätze beibehalten. Der Band umfaßt 31 chronologisch geordnete Urkunden sowie eine vier Dokumente umfassende Appendix. Sie illustrieren eine Umbruchszeit in Oberitalien und im Erzbistum Mailand und veranschaulichen deutlich die vielfältigen Aktivitäten des gewaltigen, sehr einflußreichen Erzbischofs Aribert. Ein Orts- und Personennamen-Index erschließt den Band. Zeitgleich erschien ein Facsimile-Band wichtiger Dokumente Ariberts, welcher die Urkunden in ihren unterschiedlichen Funktionen vor Augen führt (siehe die folgende Anzeige).

E. G.

Ariberto da Intimiano. I documenti segni del potere, a cura di Martina BASILE WEATHERILL / Miriam Rita TESSERA, edizione critica di Marta Luigina MANGINI, traduzione di Marco PETOLETTI, Cinisello Balsamo (MI) 2009, Silvana Editoriale, 94 S., zahlreiche Abb., ISBN 978-88-366-1509-4, EUR 25. – Erzbischof Aribert (1018–1045) führte die Erzdiözese Mailand in der spannenden Umbruchszeit des beginnenden 11. Jh. Die ausgewählten Dokumente beleuchten nicht nur die Amtszeit Ariberts, sondern werfen auch ein Schlaglicht auf das Leben in Mailand, die beginnenden geistlichen Reformen, die Zusammenarbeit mit den Machtbotten Konrads II. oder auch die Gründung von Santo Sepolcro a Ternate. Die Edition der elf ausgewählten Stücke bietet viele grundsätzlich wünschenswerte Details: Ein Facsimile des Dokuments, eine sehr genaue Edition sowie eine Übersetzung. Es ist bedauerlich, daß nicht das gleichzeitig erschienene UB zu Aribert (siehe die vorige Anzeige) in der gleichen aufwendigen Weise gestaltet werden konnte, denn gerade die Beigabe eines Facsimiles zu dem jeweils edierten Stück wird der Bedeutung der Urkunde als Medium wenigstens ein Stück weit gerecht. Ein kombiniertes Personen- und Ortsregister beschließt den Band, von dem man sich nur wünschen kann, daß er rasch für weitere Mailänder Erzbischöfe fortgesetzt werden wird.

E. G.